

# Lasst euch vom Geist entflammen!

*Adelheid Bieberich*

Nach so langer Zeit endlich wieder zusammenkommen! Ohne Einschränkungen, ohne Abstand, ohne amtliche Registrierung und ohne Masken vor dem Gesicht, die uns trennen, die unser Gesicht verbergen. Vor Gott und vor einander brauchen wir keine Masken. Wir dürfen sein, wie wir sind. Gott registriert uns auch nicht, Gott sieht uns, sieht uns an voll Freude und voll Liebe, denn Gott ist die Liebe, sein Heiliger Geist die Liebesglut, die uns durchdringt. „Liebe ist ein anderer Name für den Heiligen Geist“ - Diesen Satz schrieb eine Teilnehmerin nieder an einer der drei Stationen, an denen sich die Teilnehmer des Einkehrtages in lockeren Gruppen zusammenfinden konnten, um sich mit den Charismen, der Kraft Gottes und der Schwachheit der Menschen sowie mit Glaube, Hoffnung und Liebe, der größten unter den Gaben des Heiligen Geistes, zu befassen.

Den Vormittag gestaltete das Ehepaar Diakon Michael und Margarete Sporrer aus Nürnberg. Margarete führte uns durch den Lobpreis mit E-Piano und Gesang - erfischend und erhebend, eine Wohltat nach langer Abstinenz. Parallel lief in demselben Rahmen ein Alphatag für Teilnehmer unseres Online-Alphakuers. Nach einem geistlichen Impuls von Michael Sporrer wurden sie in ihr eigenes Programm entlassen. Anschließend schlüsselten uns Michael und Margarete die Charismen nach 1Kor12 auf. Schön zu beobachten, wie die beiden auf einander eingespielt waren, wie sie sich ergänzten, spontan und ohne große Vorplanung mit anschaulichen Zeugnissen durchsetzt. Manche der Charismen waren uns vertraut, manche weniger, manche ersehnt, manche scheinbar aus einer „heiligen Scheu“ heraus nicht angetastet. Besonderen Wert legten Michael und Margarete auf das Charisma „Auslegung der Zungenrede“, weil es der Auferbauung der Gemeinschaft dient und vor frommer Egozentrik bewahrt. Es ist ein Charisma, das eher selten im Fokus der Aufmerksamkeit steht und doch so wichtig ist. Dabei sollte man sich weniger vom eigenen Verstand leiten lassen, als vielmehr aussprechen, was einem spontan in den Sinn kommt, während sich ein anderer der Zungenrede bedient. Meist handelt es sich um prophetische Worte, die sich an die Versammelten oder auch an einzelne richten. Und wer weiß, ob nicht viel mehr Gläubige die Gaben praktizieren, als ihnen bewusst ist. Wichtig ist nur, dass man sich auch traut, auszusprechen, was einem gerade durch den Kopf geht.

Am Nachmittag kamen die Alphakursteilnehmer dazu. Wir beteten für einander um den Heiligen Geist, um seine Geistesgaben und um Erneuerung der Hingabe. Wir tauschten Zeugnisse aus und ermutigten einander. Zum Abschluss feierten wir Eucharistie mit Paul Schmidt, einstmals langjähriger geistlicher Sprecher und bis heute unser treuer Wegbegleiter. In dieser Zeit des Umbruchs und scheinbaren kirchlichen und gesellschaftlichen Niedergangs sind die Charismen und ihr Gebrauch nötiger denn je. Der Fortbestans der Kirche wird in naher und ferner Zukunft abhängen von der vertrauensvollen Hingabe jedes Gläubigen an das Wirken und die Führung des Heiligen Geistes. „Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat“ (Heb 10, 23)